



**GRAF  
BERNHARD**

... ist doch ziemlich überrascht über die Gelassenheit, manchmal auch Gleichgültigkeit, mit der manch ein vollständig Geimpfter durch den Tag geht. Auch der Edle Herr zur Lippe hat die Zweitimpfung inzwischen hinter sich. Das allerdings lässt ihn keineswegs lapidar über wichtige Regeln hinweggehen. Eine Einstellung im Sinne von „Ich bin geimpft, ich bin sicher“ (gern auch auf Halb-Englisch „Ich bin safe“) kann er überhaupt nicht verstehen. Klar und deutlich äußern Mediziner immer wieder, dass auch vollständig Geimpfte das Virus übertragen können, was wiederum Ungeimpfte in Gefahr bringt. Und ungeimpft sind schließlich nicht nur Impferweigerer, sondern auch viele Kinder, darunter quasi alle unter zwölf Jahren. Mit anderen Worten: Der regelmäßige Gang zum Corona-Test und die Einhaltung der AHA-Regeln sollten für alle – Immunisierte wie Nicht-Immunisierte – eine Selbstverständlichkeit sein. Das gibt zusätzliche Sicherheit und zeugt von Verantwortungsbewusstsein.

## LETZTE MELDUNG

### Vermeintlicher Rauch entpuppte sich als Disconeibel

Lippstadt – Alarm gab es am Donnerstagabend gegen 19.20 Uhr für die Feuerwehr Lippstadt. Wie Feuerwehr-Sprecher Christian Dicke mitteilte, hatte ein Nachbar in der Straße Weingarten einen Brand im zweiten Obergeschoss eines Hauses gemeldet. Offenbar hatte er Rauch bemerkt, der nach draußen drang. Die Lippstädter Feuerwehr rückte aus, um das vermeintliche Feuer zu löschen. Allerdings schlug ihnen am Ort des Einsatzes statt Rauch Disconeibel entgegen. Wie sich herausstellte, hatte der Bewohner eine Nebelmaschine erworben, die er gerade austestete, so die Feuerwehr-Leitstelle auf Nachfrage. Die Einsatzkräfte belüfteten die Wohnung und konnten dann wieder abrücken. bw

### Geldbörse und Karte fehlen

Lippstadt – Weil Bargeld und Bankkarte plötzlich aus dem Auto verschwunden sind, hat ein Autofahrer am Donnerstagnachmittag, 5.15 Uhr, eine Anzeige bei der Polizei erstattet. Der Fahrer hatte sein Auto am Mittwoch in der Straße In der Aue geparkt und am Folgetag bemerkt, dass Geldbörse und EC-Karte nicht mehr an Ort und Stelle waren, heißt es im Polizeibericht. Einbruchspuren konnte die Polizei aber nicht am Auto finden. Hinweise, Tel. (0 29 41) 9 10 00.

## Einstimmig für besseres Schulklima

Die Politik ist sich – mit Ausnahme der AfD – einig: Lippstadts Schulen sollen mit festinstallierten Lüftungsanlagen ausgestattet werden, die für ein besseres Klima im Klassenzimmer sorgen. Für drei Grundschulen sollen nun kurzfristig Förderanträge gestellt werden. Klar ist aber auch: Auf die Schnelle wird sich die Klimaverbesserung nicht realisieren lassen. Im kommenden Schulhalbjahr, wenn die vierte Corona-Welle dräut, wird Stoßlüften weiter das Gebot der Stunde sein.

VON ECKHARD HEIENBROK

Lippstadt – Bei Sanierungen und Neubauten von Kitas und Grundschulen soll der Einbau von festen Lüftungsanlagen stets geprüft und bei einer Förderung von 75 Prozent realisiert werden. Für die Josefsschule und die Grundschulen an der Pappelallee und in Lipperbruch, an denen eh Umbaumaßnahmen anstehen, soll die Verwaltung schnell Förderanträge stellen. Das hat der Ausschuss für Umwelt, Bauen und Verkehr am Mittwochabend einstimmig beschlossen, lediglich die AfD enthielt sich.

Die Sondersitzung in der Sommerpause war von Grünen, SPD und Linken bean-



tragt worden, nachdem der Stadtrat im Juni, kurz vor den Ferien, einen von den Grünen eingebrachten Antrag pro Lüftung vertagt hatte. Wodurch auch aus Sicht der Verwaltung die Chance schmolz, in den Genuss von Fördermitteln zu kommen. Denn beim Antragsverfahren gelte das Windhund-Prinzip, so Fachbereichsleiter Heinrich Horstmann, spricht: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Jana De Vidts, Sprecherin der Stadtschulpflegschaft, kritisierte denn auch, man habe „schon zu viel Zeit verstreichen lassen“. Es gehe darum, durch bessere Luft in den Klassenräumen „die Virenlast zu minimieren“ und zugleich die Konzentration der Schüler zu fördern. Schließungen gelte es auf je-



Mit festinstallierten Lüftungsanlagen sollen in einem ersten Schritt drei Schulen in Lippstadt ausgestattet werden – wenn Fördermittel zur Verfügung stehen. Auf die Schnelle lässt sich das aber nicht umsetzen. Maskentragen und Stoßlüften werden daher auch im kommenden Schuljahr zum Unterrichtsalldag dazugehören. FOTO: CEGELSKI

### Unterschiedliche Modelle in der Praxis: „Da ist immer frische Luft“

In Lippstadt sind einige Schulen bereits mit Lüftungsanlagen ausgestattet. An der **Grundschule Dedinghausen** wurde schon im Jahr 2007 eine Abluftanlage eingebaut. Ein Sensor misst die Luftqualität, verbrauchte Luft wird abgesaugt, durch Öffnungen an der Fensterfront strömt Luft herein. Probleme wegen Zugluft? „Da gibt es keine Beschwerden“, sagte der städtische Energiebeauftragte Burkhard Alkemeier in der Ausschusssitzung.

Am **Hanse-Kolleg** wurde 2011 im Rahmen der Sanierung erstmals in Lippstadt eine dezentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung installiert. Pro Raum gibt es ein Lüftungsgerät mit Luftzufuhr von bzw. nach außen. Kapazität: **300 Kubikmeter je Stunde**. Alkemeier: „Damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht, da ist immer frische Luft.“

Direkt beim Bau geplant wurde die dezentrale Lüftung an der **Gesamtschule**. Die Luft strömt durch jeweils fünf Öffnungen an gegenüberliegenden Seiten ins Klassenzimmer. Leistung: 600 Kubikmeter pro Stunde. Alkemeier: „Diesen Wert setzt man heute an.“ Die Fenster können weiterhin geöffnet werden.

Für Thomas Luerweg, stellvertretender Leiter der Gesamtschule, eine **„optimale Lösung“**. Im Gegensatz zu mobilen Geräten höre man von der Lüftungsanlage allenfalls ein **„kleines Rauschen“** – das aber „auch nur, wenn alle Schüler still sind, was nicht oft vorkommt“.

Für die Gesamtschul-Mensa wurde eine zentrale Lüftung errichtet. Alkemeier: „Das braucht aber Platz, bei Sanierungen wird das in den wenigsten Fällen möglich sein.“ hei

den Fall zu verhindern.

Jan Wollesen (Grüne) plädierte dafür, Lüftungsanlagen für alle Schulen vorzusehen, nicht nur an Grundschulen. Bei den Erst- bis Viertklässlern sei dies aber vordringlich, weil sie keinen Impfschutz hätten und eine „sehr verletzbare Gruppe“ seien. Dabei sei klar, dass Lüftung „kein Allheilmittel“ gegen Ansteckungen sei, aber „ein Baustein“ für ein besseres Klima im Klassenzimmer. In vielen Schulen sei die Luftqualität „hygienisch nicht akzeptabel“, verwies Wollesen auf eine Studie aus NRW, wonach der CO<sub>2</sub>-Wert in fast jeder zweiten Schule mehr als doppelt so hoch wie der vom Umweltbundesamt empfohlene Grenzwert war.

Fachbereichsleiter Horstmann sprach sich ebenfalls für zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität in Schulen aus. „Beim Auto verzichtet man ja auch nicht auf den Airbag, weil man Sicherheitsgurte hat.“ Die drei Grundschulen sollten „der Einstieg“ sein.

„Wir verschließen uns diesem Thema nicht, aber es muss machbar sein“, meinte der Chef-Planer mit Blick auf die begrenzten personellen

Ressourcen. „Mehr Schulen würden wir gar nicht umgesetzt bekommen“, sagte er auf eine Anfrage von Elternsprecherin De Vidts, warum nicht alle Grundschulen vorgesehen seien. Und klar ist für ihn auch: „Das ist nicht mal eben in ein paar Wochen



### Man hat schon zu viel Zeit verstreichen lassen.

Jana De Vidts  
Stadtschulpflegschaft

zu machen.“

Für die CDU, auf deren Betreiben das Thema vor den Ferien vertagt worden war, sprach sich Franz Gausemeier für den Vorschlag der Verwaltung aus, Fördermittel zu beantragen und mit drei Schulen zu beginnen. „Das Konzept ist schlüssig, und wir wären dumm, wenn wir die Fördermittel nicht mitneh-

men würden.“

Thomas Luerweg (SPD) nannte es „logisch, mit den Kleinsten anzufangen“. Das könne aber nur ein Einstieg sein, mit Blick auf die Fünft- und Sechstklässler sollten auch weiterführende Schulen lüftungstechnisch nachgerüstet werden.

Von mobilen Lüftungsgeräten riet der Vize der Gesamtschule ab. Die seien „bedienerunfreundlich und laut“, so Luerweg. Eine Einschätzung, die auch Heinrich Horstmann teilte. „Dadurch hat man trotzdem keine gute Luft im Klassenzimmer.“

Dieter Holzhauser (FDP/CDL) begrüßte zwar auch festinstallierte Lüftungsanlagen. Doch der Haken sei: „Bis die Liste abgearbeitet ist, vergehen Jahre bis Jahrzehnte.“ Das aber „hilft in der Pandemie nicht“. Die Stadt solle den Einsatz mobiler Geräte prüfen, die das Stoßlüften ergänzen. „Wir brauchen schnelle Lösungen.“

Dagegen warnte Horstmann davor, „jetzt viel Geld für Geräte auszugeben, die nicht der Weisheit letzter Schluss sind“. Die Stadt habe alle Schulen mit CO<sub>2</sub>-Meldern ausgestattet, die anzeigen, wann stoßgelüftet wer-

den müsse.

Keine Zustimmung kam von der AfD. Deren Sprecher Patrick Rehm sagte, dass „Kinder keine Pandemietreiber sind“ und die Anlagen besser in Alten- und Pflegeheimen angebracht seien.

Die Kosten für den Einbau der Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung an den drei Grundschulen beziffert die Verwaltung auf knapp 1,3 Millionen Euro. Der Eigenanteil der Stadt beträgt demnach eine Viertelmillion Euro. Horstmann: „Wir hoffen, dass wir 80 Prozent Förderung bekommen.“ Es sei aber auch „möglich, dass die Mittel schon weg sind“.



Heinrich Horstmann  
Fachbereichsleiter

### Beim Auto verzichtet man ja auch nicht auf den Airbag, weil man Sicherheitsgurte hat.

Bei einer Nachrüstung aller 13 Grundschul-Standorte sowie der Primarstufe der begeben städtischen Förderschulen fielen (ohne Zuschüsse) Kosten von über 4,5 Millionen Euro an. Und bei den weiterführenden Schulen würden derlei Anlagen mit über 5,5 Millionen Euro zu Buche schlagen – unterm Strich also zehn Millionen Euro (ohne Fördermittel). Bei reinen Abluftanlagen (ohne Wärmerückgewinnung) wären es an allen städtischen Schulen insgesamt immer noch knapp 4,3 Millionen Euro.

## Der Patriot VOR 40 JAHREN

Da ist sich eine komplette Berufsklientel einig: Der Lippstädter Anwalts- und Notarverein appellierte an den Haupt- und Finanzausschuss der Stadt, sich gegen eine Zuordnung des Amtsgerichtsbezirks Lippstadt zum Bezirk des Landgerichts Arnberg auszusprechen. Die Politiker wiederum schicken eine Resolution an den Düsseldorfer Landtag, der eben dies zum Ausdruck bringt. Die Rechtsprechung in Lippstadt und vor allem Geseke soll weiter zu Paderborn gehören. Rüthen gehört bis heute zu Arnberg.

[www.derpatriot.de/archiv](http://www.derpatriot.de/archiv)

## ZAHLE DES TAGES

769

Menschen weniger als noch ein Jahr zuvor sind mit ihrem Erstwohnsitz im Kreis Soest gemeldet. Jeder 400. Mensch hat nach den Zahlen der Landesstatistiker das Land verlassen. Von den 14 Kommunen im Kreis stehen fünf ohne Bevölkerungsverlust da, darunter im Altkreis Lippstadt Erwitte (+52 Einwohner) und Geseke (+/- 0). Der Ostkreis verlor 381 Bürger, der Westkreis 388.

## BLITZER

Die Kreisstraße 46 östlich von Horn-Millinghausen und die L 749, der Hölter Weg in Geseke, stehen heute unter besonderer Beobachtung.

## Im Juni mehr Reisende am Flughafen

Lippstadt/Ahden – 3906 Passagiere haben ihre Reise im Juni am Flughafen Paderborn/Lippstadt gestartet. Das geht aus Zahlen des statistischen Landesbetriebs IT.NRW hervor. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind das 3760 Reisende mehr. Das ist ein Plus von 96,26 Prozent. Bevorzugt ging es für die Passagiere ab Ahden ins Ausland: 3750 Einsteiger starteten am heimischen Airport. 156 Reisende steuerten ein Ziel im Inland an. Insgesamt flogen im Juni von den sechs Hauptverkehrsflughäfen in Nordrhein-Westfalen 591 570 Passagiere ab. Das waren 429 909 Reisende mehr als im Juni 2020, jedoch rund 1,5 Millionen weniger (minus 71,7 Prozent) als im Juni 2019. 20,6 Prozent aller gewerblich beförderten Passagiere in Deutschland starteten damit von einem großen NRW-Flughafen.

## Philosophisches Café startet wieder

Lippstadt – Das Philosophische Café startet wieder am Dienstag, 10. August. Interessierte, die an dem Angebot teilnehmen möchten, treffen sich um 14.30 Uhr an der Milchbar im Kurpark in Bad Waldliesborn. Dann soll unter anderem über die „weiteren Themen bis zum Jahresende gesprochen werden“.

## Cabrioli passt ab sofort Regeln an

Änderungen greifen aufgrund der nun gültigen Corona-Inzidenzstufe 1 im Kreis Soest

Lippstadt – Das Cabrioli passt seine Regeln ab Freitag, 6. August, da sich der Kreis Soest dann wieder in der Inzidenzstufe 1 befindet. Es gilt somit laut Mitteilung Folgendes:

Geöffnet ist außen das Außenbecken, die Sprungtürme, der Spraypark, der Spielplatz und das Volleyballfeld (Bälle müssen selbst mitgebracht werden) sowie innen

das Planschbecken, das Sportbecken (nur Autobahnschwimmen), das Lehrschwimmbecken, das Erlebnisbecken (ohne Attraktionen) und die Rutsche (vor der Benutzung beim Schwimmmeister melden).

Geschlossen bleiben vorerst die Sauna und die Gastronomie (eingeschränktes Angebot). Da die Kontaktdaten zur Rückverfolgung benötigt

werden, müssen sich die Gäste vor dem Besuch mit Name und Adresse auf der Homepage registrieren. Wer bereits ein Kundenkonto hat, muss das nicht erneut erledigen. Tickets können entweder online oder vor Ort an der Kasse gekauft werden. Benötigt werden für einen Besuch entweder ein negatives, zertifiziertes Corona-Testergebnis, das nicht älter als 48 Stunden

sein darf (ausgenommen Kinder unter sechs Jahre), ein Impfausweis, der beide Impfungen belegt oder für Gene-sene eine ärztliche Bescheinigung (nicht älter als sechs Monate).

Selbstverständlich müssen die bekannten Corona-AHA-Regeln beachtet werden: Abstand halten, Hygiene beachten und im Foyer und den Umkleiden Maske tragen.

Kinder bis zehn Jahre dürfen das Bad nur in Begleitung eines Erwachsenen betreten. Die Kinder müssen ebenfalls online registriert sein. Kinder ab zehn Jahre, die allein ins Bad möchten, müssen online registriert sein und ihr Bronzeabzeichen an der Kasse vorlegen. Mögliche Entwicklungen in der aktuellen Lage können immer zu kurzfristigen Änderungen führen.



Leserservice:

Abonnement/Zustellung/E-Paper  
Telefon: 201-111  
Telefax: 201-249  
E-Mail: [service@derpatriot.de](mailto:service@derpatriot.de)

Redaktion Lippstadt  
Telefon: 201-203 oder 204  
Telefax: 201-209  
E-Mail: [redaktion@derpatriot.de](mailto:redaktion@derpatriot.de)